



Herzerfrischend und vielseitig sowie geprägt von hoher musikalischer Klasse war das Frühjahrskonzert der Stadtkapelle.

FOTO: RWG

Show, Spaß, super Stimmung

Zerknüllte Notenblätter und Musiker, die während eines Stücks die Bühne verlassen – was war los bei der Stadtkapelle Schongau am Montagabend?

VON REGINA WAHL-GEIGER

Schongau – Eine Menge Spaß war los in der Lechhalle beim traditionellen Frühjahrskonzert der Schongauer Stadtkapelle, das an zwei Abenden insgesamt rund 500

Besucher anlockte und hervorragende Musik präsentierte, die mit schauspielerischen Einlagen der Musiker gewürzt wurde.

„Musician's Strike“ hieß das letzte Stück vor der Pause, und die Musiker verweigerten auf so amüsante, fröhliche Art ihr Spiel, dass man dem Arrangeur und Dirigenten Marcus Graf nicht nur zu seiner gewohnten hervorragenden musikalischen Leitung, sondern auch zu seinem Talent als Regisseur gratulieren kann. Großes Geschick beweist Graf auch bei der

Auswahl der Musikstücke, mit denen er die Vielseitigkeit seiner Kapelle unterstreicht und die zweieinhalbstündige Veranstaltung zu einem kurzweiligen, musikalisch hochkarätigen Erlebnis werden lässt.

So hört man das „Concierto de Aranjuez“, das laut Moderatorin Katrin Beckstein eigentlich von Komponist Joaquín Rodrigo für Sologitarre und Orchester geschrieben wurde, hier aber durch ein Arrangement von Marcus Graf mit vier Trompeten und der Stadtkapelle äußerst inte-

ressant und beeindruckend interpretiert wird.

Solche musikalischen Interpretationen durchziehen den ganzen Abend: Die unvergessliche Rocklegende Elvis wird im schwungvollen Potpourri wieder ins Leben gerufen, eine musikalisch sehr anspruchsvolle „Huckleberry Finn Suite“ erinnert an das wohl bekannteste amerikanische Kinderbuch, bei „Finnigan's Wake“ wird man nach Irland entführt, und Sänger Herbert Haseitl präsentiert zusammen mit der Hintergrundstimme von Ra-

mona Knopp musikalische Ohrwürmer von Udo Jürgens.

Multitalent Graf gestaltet nicht nur hervorragende Konzerte, sondern sorgt mit seiner Jugendarbeit auch dafür, dass das künftig so bleiben wird, wie die herzerfrischende Darbietung der Jungmusiker an diesem Abend zeigt. Dass es ihr erstes großes Konzert ist, merkt man nicht. Routiniert, rhythmisch exakt und mit dem gleichen Pepp wie die „Großen“ präsentieren sie sich so überzeugend, dass zwei Zugaben mehr als verdient sind. Die Neun- bis

Zwölfjährigen haben in der Bläserklasse der Grundschule Schongau das Musizieren begonnen und spielen nun in Kooperation mit der Musikschule Pfaffenwinkel in der Jugendkapelle – eine Zusammenarbeit, die sich hörbar auszahlt.

„Das Stück soll eine positive Lebenseinstellung vermitteln“, kündigt Beckstein den „Optimisten-Marsch“ an. Und auch der ist eine gute Wahl Grafs, charakterisiert perfekt die Grundeinstellung der Musiker. (Bericht über die Ehrungen folgt).